

Protokoll der Sitzung des Gremiums

zur Bewertung der überarbeiteten
Wettbewerbsbeiträge der Preisgruppe
Bildungscampus Freiam

am 27.02.15
in der Aula des
Gymnasiums Trudering
Friedenspromenade 64
81827 München

Ausloberin:
Landeshauptstadt München
vertreten durch das Baureferat
Friedenstr. 40, 81671 München

Protokoll zur Sitzung des Gremiums zur Bewertung der überarbeiteten Wettbewerbsbeiträge der Preisgruppe Bildungscampus Freiham

Das Gremium tritt am 27.02.2015 um 10.15 Uhr im Gymnasium Trudering in München zusammen.

Frau Hingerl begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie weist darauf hin, dass der Wettbewerb mit der Preisgerichtssitzung zur 2. Phase am 23.-24.10.2014 abgeschlossen wurde. Als Ergebnis empfahl das Preisgericht einstimmig, die drei Arbeiten der Preisgruppe entsprechend der schriftlichen Beurteilung überarbeiten zu lassen. Die Verfasser der Wettbewerbsbeiträge der Preisgruppe Bildungscampus haben zwischenzeitlich Gelegenheit bekommen, ihre Beiträge zu überarbeiten. Ziel der Sitzung des Gremiums ist es, die Arbeiten unter Würdigung der Überarbeitung zu bewerten.

Anschließend stellt sie folgende Anwesende fest:

Bewertungsgremium

Rosemarie Hingerl, Baureferentin
Prof. Herbert Meyer-Sternberg, Architekt
Architektin
, Architekt und Projektsteuerer
Architektin
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA II
, Landschaftsarchitekt

Rainer Schweppe, Stadtschulrat
Beatrix Burkhardt, Stadträtin CSU Fraktion
Birgit Volk, Stadträtin SPD Fraktion
Christian Müller, Stadtrat SPD Fraktion
Gabriele Neff, Stadträtin Fraktion Freiheitsrechte Transparenz
Bürgerbeteiligung
Johann Altmann, Stadtrat Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/
Bayernpartei
Sebastian Kriesel, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22, CSU Fraktion

Referat für Bildung und Sport, ZIM
Referat für Bildung und Sport, Sportamt

Sachverständige Berater:

- ▶ Baureferat Hochbau 5
- ▶ Baureferat Gartenbau 13
- ▶ Baureferat Ingenieurbau 111
- ▶ Baureferat Hochbau Z3
- ▶ Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA II-42P
- ▶ Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA II-54
- ▶ Referat für Bildung und Sport, F2
- ▶ Referat für Bildung und Sport, F3
- ▶ Referat für Bildung und Sport, ZIM
- ▶ Referat für Bildung und Sport, R-SAG

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

- Vorprüfung:** Stefan Öttl, HOE architects
 , HOE architects
 , HOE architects
 , HOE architects
 , Ingenieurbüro für Bauwesen Prof. Burkhardt GmbH & Co.
 , Obermeyer Planen und Beraten GmbH
 , Möhler + Partner Ingenieure AG
 Planungsgesellschaft Dittrich mbH
- Auslober:** / Baureferat Hochbau 22
 Baureferat Hochbau 5K
 , Baureferat Hochbau 5K
 , Baureferat Hochbau 5K
 Baureferat Hochbau 55
 Baureferat Hochbau 55
- Protokollführung:** HOE architects

Frau Hingerl prüft die Anwesenheit und übergibt anschließend die Leitung des Gremiums an Herrn Prof. Meyer-Sternberg.

Herr Prof. Meyer-Sternberg fasst die Ergebnisse der Preisgerichtssitzung der 2. Phase zusammen.
Er weist daraufhin, dass dies keine weitere Preisgerichtssitzung, sondern eine Diskussion über die eingegangenen Überarbeitungen ist.

Bericht der Vorprüfung Herr Öttl erstattet nun den Bericht der Vorprüfung zu den drei Arbeiten der Überarbeitungsphase.

Am 27.11.2014 fand ein Kolloquium für die Teilnehmer der Überarbeitungsphase statt. Die drei Architekturbüros der Preisgruppe „Bildungscampus“ wurden zu getrennten Terminen eingeladen, um ihnen in einem Gespräch unter Leitung von Herrn Prof. Meyer-Sternberg die Beurteilung des Preisgerichts zu erläutern. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass als Grundlage des Gesprächs die Wettbewerbsausschreibung und das Preisgerichtsprotokoll gelten. Der Leistungsumfang und Termine der Überarbeitungsphase wurden besprochen und festgelegt. Alle drei Teilnehmer wurden darüber schriftlich informiert.

Einlieferungstermin für die Planunterlagen und das Modell der Überarbeitungsphase war am Freitag, den 06.02.2015.

Geprüft wurden:

- Vollständigkeit der Unterlagen
- Darstellungen auf den Abgabeplänen
- Beschreibung der Arbeit (äußere Erschließung und Zugänge, innere Erschließung und Gebäudeorganisation, Geschossigkeit)
- Freiflächen und Außenanlagen (öffentliche Grünflächen, Pausenfreiflächen, Freisportflächen, Stellplätze). Prüfung unter Mitwirkung des Baureferats Gartenbau, des Baureferats Ingenieurbau, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, des Referats für Bildung und Sport
- Lernhauskonzept / Funktionsschema (Nachweis der

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

- Programmierung, Umsetzung des Schulkonzeptes) Prüfung unter Mitwirkung des Referats für Bildung und Sport
- Planungs- und baurechtliche Vorgaben (städtebauliche Vorgaben, Sichtbeziehung, Gebäudehöhen, Campusgedanke, Bauabschnitte, Bezug zur Umgebung) Prüfung unter Mitwirkung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung
- Lärmschutz
Prüfung Möhler+Partner Ingenieure AG
- Brandschutz
Prüfung unter Mitwirkung des Kreisverwaltungsreferats
Branddirektion
- Konstruktion und Material
Prüfung unter Mitwirkung der Planungsgesellschaft Dittrich mbH und des Baureferats Hochbau
- Wirtschaftlichkeit
Prüfung Ingenieurbüro für Bauwesen Prof. Burkhardt GmbH & Co.
- Energie und Nachhaltigkeit
Prüfung Obermeyer Planen und Beraten GmbH unter Mitwirkung des Baureferats Hochbau
- formale Abweichungen
- Kennwerte der Arbeit

Die Modellfotos für diesen Vorprüfbericht wurden von J. Weber, Fotodesign, im Auftrag der Ausloberin angefertigt.

Die Vorprüfergebnisse werden in gegenüberstellender Darstellung zur Phase 2 des Wettbewerbs auf 15 Seiten pro Arbeit mit Modellfoto und Lageplan dargestellt, wichtige Kennzahlen sind jeweils in nebenstehenden Tabellen dargestellt.

Die wichtigsten ermittelten Rechenwerte sowie die Bewertung der Investitionskosten sind im Anhang zu den Projekten in vergleichenden Diagrammen dargestellt.

Erläuterung der drei Arbeiten

Die Erläuterung der drei Arbeiten vor den Plänen und dem Einsatzmodell durch die Vorprüfung findet von 10:30 Uhr bis 12:15 Uhr statt.

Vorstellung der Arbeiten

Nach der Mittagspause werden ab 13.00 Uhr die Arbeiten von den jeweiligen Wettbewerbsteilnehmern in folgender Reihenfolge vorgestellt:

felix schürmann ellen dettinger architekten, München mit
Keller Damm Roser Landschaftsplaner Stadtplaner GmbH, München
(1004)

h4a Gessert + Randecker Architekten, Stuttgart mit
Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH, Eichstätt (1006)

Georg – Scheel – Wetzel Architekten, Berlin mit
**Lützow7 – C. Müller, J. Wehberg Garten- und
Landschaftsarchitekten**, Berlin (1009)

Jeder Teilnehmer hat 30 Minuten Zeit zur Vorstellung seiner Arbeit. Im Anschluss haben die Gremiumsmitglieder 15 Minuten Gelegenheit, Verständnisfragen zu stellen.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

Bewertung

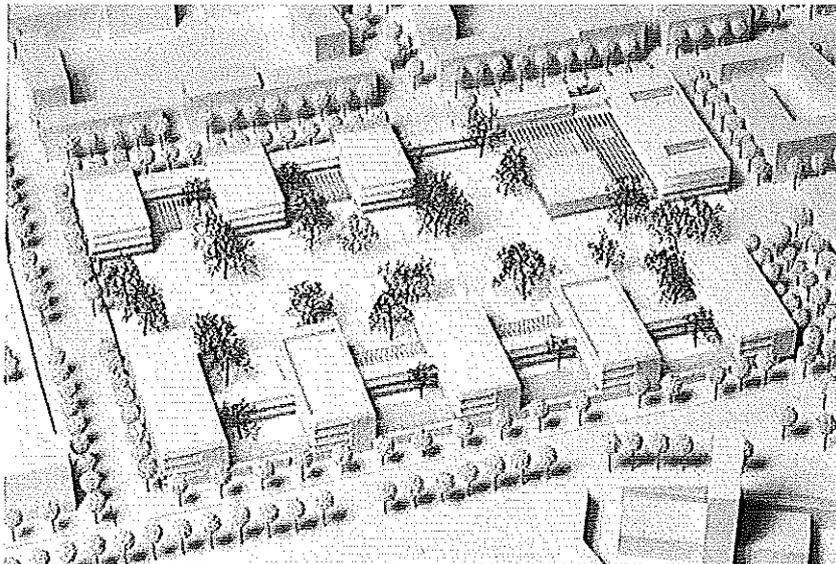
Nach einer Kaffeepause werden ab 16.15 Uhr die Erkenntnisse aus den Erläuterungen der Vorprüfung sowie den Vorstellungen der jeweiligen Verfasser vom Gremium diskutiert und die Schwerpunkte der Bewertung besprochen.

Anschließend werden die einzelnen Bewertungen des Gremiums unter Leitung von Hr. Prof. Meyer-Sternberg zusammengefasst.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

1004

Bildungscampus



Verfasser

felix schürmann ellen dettinger architekten, München

Keller Damm Roser Landschaftsarchitekten Stadtplaner GmbH, München

Städtebau

Der Baukörper der Grundschule und des Sonderpädagogischen Förderzentrums (SFZ) wurde von vier auf drei Lernhäuser reduziert. Es entsteht dadurch eine großzügigere räumliche Entwicklung mit einer angemessenen Verzahnung des Innen- mit dem Außenbereich.

Durch die Verlegung der Doppelsporthalle in den Baukörper der Zentralen Mitte erhält die Nord-Ost-Ecke ein größeres städtebauliches Gewicht. Die Bibliothek wird mit einer größeren Dachhöhe als in den daran angrenzenden Bereichen in den Mittelpunkt gestellt. Die Aufnahme der benachbarten Raumkante im Osten sowie die Neuorganisation der Zugänge wie auch im Inneren stellen eine wesentliche Verbesserung dar.

Die Süd-Ost-Ecke des Gymnasiums- und Realschulbaukörpers ist im Vergleich zur Ausprägung im Nord-Osten weniger prägnant. Die Verlängerung des Fingers an der Süd-Ost-Ecke wird jedoch als Akzentuierung gewürdigt.

Durch den Entfall der Pergola erfahren das Gymnasium und die Realschule eine Verbesserung in der Verbindung zum Grünraum. Die Wegeführung der Außenanlagen leitet nun stringent zu den Eingängen der Schulen hin.

Gebäudeorganisation

Die Eingangsbereiche der Schulen befinden sich in den verhältnismäßig schmalen Querverbindungsgängen und sind damit mit Blick auf die zu erwartende Anzahl an Schülerinnen und Schüler als Entree nicht angemessen. Die innenräumliche Entwicklung ist hier verbesserungsbedürftig

Das abgesenkte Niveau der Aulen stellt eine Antwort auf das Niveau des Geländes dar und verleiht den Aulen darüber hinaus wohltuend mehr Geschosshöhe.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

Die Verwaltungsbereiche liegen bei Realschule und Gymnasium leicht auffindbar in den Rand-Clustern. Die Schulen öffnen sich durch die Situierung der Pausenhallen in besonderer Weise zum Campus-Gelände.

Der MINT-Bereich ist für Gymnasium und Realschule zentral erreichbar und bildet das Rückgrat der Schule zur Bodenseestraße. Die Schaffung von Lernfeldern im MINT-Bereich ist ein kreatives Angebot, das auch im Bereich der Naturwissenschaften die Anwendung neuer Unterrichtsformen ermöglicht.

Die Situierung der Unterrichtsbereiche, Verwaltungsbereiche und Fachlehrsäle führt zu einem stimmigen Gesamtkonzept.

Mit der Verlegung der Doppelsporthalle in den Baukörper der Zentralen Mitte sind dort alle Funktionen mit Stadtteilwirkung konzentriert.

Der Übergang der Grundschule und des SFZ zur funktionalen Mitte im 1. Obergeschoss ermöglicht eine direkte Zugangsmöglichkeit der Schülerinnen und Schüler in den Mehrzweck- und ihren Speisesaalbereich und zur Bibliothek, diese allgemeinen Bereiche sind überzeugend an Grundschule und SFZ angebunden.

Die zum Campus gewandte Lage der Bibliothek im 1. Obergeschoss entspricht den Wünschen aus dem Beteiligungsprozess nach einem Bezug zur Öffentlichkeit und der schulischen und außerschulischen Nutzbarkeit. Die Kreativbereiche befinden sich im 2. Obergeschoss (Werken und Kunst) mit zwei Werkhöfen und im 3. Obergeschoss (Musik). Der Speisesaal auf zwei Ebenen in der funktionalen Mitte, verbunden mit einer breiten Treppenanlage, ermöglicht eine natürliche Zonierung. Die Treppenanlage ist zudem bei Veranstaltungen als Tribüne nutzbar. Die Zweiteilung des Mensabereichs wird positiv bewertet, die Ausgabebereiche öffnen sich in beiden Geschossen zu den zugehörigen Speisesälen.

Die Erschließungsflächen in der Zentralen Mitte erscheinen jedoch etwas überdimensioniert.

Die Tribüne der Doppelsporthalle beeinträchtigt in der dargestellten Form in Teilen die erforderliche Raumhöhe und damit die Nutzbarkeit von Teilen der Tiefgarage im Untergeschoss.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit liegt der Entwurf weiterhin im mittleren Bereich der Arbeiten der zweiten Phase des Wettbewerbs.

Lernhaus

Die Überarbeitung hat aus pädagogischer und betrieblicher Sicht zu deutlichen Verbesserungen geführt.

Die Lernhäuser im Bereich Grundschule und des Sonderpädagogischen Förder- und Kompetenzzentrums wurden in ihrer Dimensionierung durch die Verlegung der Sporthalle in die funktionale Mitte erheblich verbessert. Die spielerische Anordnung der Räume im Grundschul- und SFZ-Bereich bietet zusätzlich die Nutzungsmöglichkeit vorgelagerter Freibereiche am Lernhaus auch in den Obergeschossen. Die Mittelzonen aller Lernhäuser verfügen über eine natürliche Belichtung ohne zusätzlichen Lichthof. Es entstehen dort flexibel nutzbare Foren.

In der weiteren Bearbeitung müsste auf einzelne Raumbezüge und -zuschnitte noch vertieft eingegangen werden.

Das gute Konzept der Lernhäuser wird qualitativ so hoch gesehen wie die Campuslösung dieses Entwurfes an sich.

Freiflächen

Der Grünraum des Campus ist nach der Überarbeitung nun klar gegliedert und führt sowohl zu den Entrees der Schulen wie auch zur Unterführung zum Sportpark.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

Der im Bildungscampus im Bereich zur Unterführung hin neu eingefügte Streetballplatz sollte hinsichtlich des erforderlichen landschaftlichen Eingriffs und des Lärmschutzes im Detail geprüft werden. Es wird durchaus die Chance zur Aufwertung der Unterführung dadurch gesehen, dass das Niveau der Unterführung in den Bildungscampus hineingezogen wird.

Es sind gute Übergänge zwischen schulischen und öffentlichen Freiflächen gelungen und dabei angenehme Aufenthaltsbereiche entstanden.

Insgesamt ist eine wesentliche Verbesserung des Grünraums entstanden, der Innenbereich des Campus ist deutlich differenzierter. Der breite, geradlinige Grünzug im West-Ost-Richtung mit großer, zentraler Campuswiese senkt sich ab zur Unterführung, freie Blickachsen in West-Ost-Richtung entstehen in großzügigen baumüberstellten Wiesenflächen mit Sitz- und Aufenthaltsangeboten. Die Wegeverbindungen sind schlüssig und gliedern die Campuswiese.

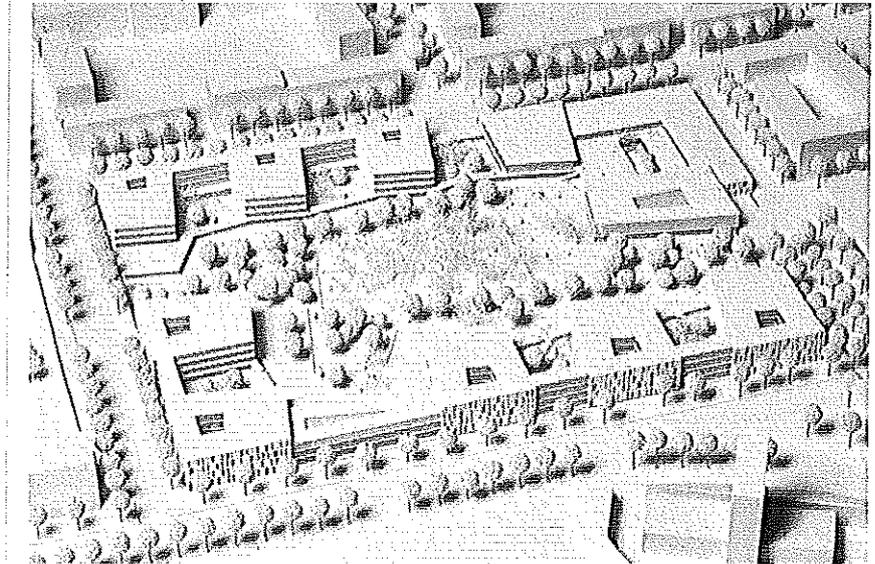
Eine räumliche Gliederung zwischen Pausenflächen und öffentlichem Grün ist erkennbar.

Die direkte Zugänglichkeit vom öffentlichen Grün zum Haupteingang Gymnasium besteht momentan über Stufen, hier ist jedoch Barrierefreiheit zu gewährleisten. Gleiches gilt auch für den Zugang vom öffentlichen Grün zu den Pausenflächen der Grundschule und des Sonderpädagogischen Förder- und Kompetenzzentrum.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

1006

Bildungscampus



Verfasser

h4a Gessert + Randecker Architekten, Stuttgart
Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH, Eichstätt

Städtebau

Die diagonale Zugangssituation vom Stadtplatz durch den Gebäudeblock des MK3 bindet konsequent den Sport- und Landschaftspark an und nimmt eine positive Beziehung zu der Schrägstellung der Gebäude auf.

Eine kritisch gesehene Folge dieser Achse ist jedoch die damit verbundene Notwendigkeit der Verschiebung der Unterführung um ca. 37 m nach Norden. Die starke Ost-West-Diagonale führt gleichzeitig aber zu einer Schwächung der Nord-Süd-Verbindung. Die Gebäudekonfiguration schafft klare Kanten nach außen zum Stadtraum, nach innen werden Räume angeboten, die Halt geben und zum Verweilen einladen. Der Baukörper von Mensa und Bibliothek schließt den Verbindungsraum zum Stadtplatz räumlich ab und dokumentiert somit seine Bedeutung für außerschulische Nutzungen.

Die Verbindungsstege im Innenbereich des Campus werden nach wie vor als entbehrlich gesehen, eine freiere Verzahnung der Lernhausbaukörper mit dem Freiraum wäre hier wünschenswert.

Der nordöstliche, zweigeschossige Baukörper der Zentralen Mitte, hat durch die Verschiebung der Mensa und Bibliothek nach Süden an Prägnanz verloren.

Die Fassaden nach außen zu den umgebenden Straßen des Bildungscampus wurden mit geschosshohen senkrechten Betonfertigteilen und Fensterflächen neu gestaltet, die Lernhäuser mit der Nebenraumzone an der Bodenseestraße rhythmisieren die Fassade. Die Materialität der Fassade wird hinsichtlich des großflächigen Einsatzes von Betonfertigteilen kritisch hinterfragt.

Die Fassaden zum Campus mit vorgesetzten Lamellen erscheinen beliebig und nicht stimmig, die dadurch bedingte Beeinträchtigung der Belichtung der Klassenräume wäre zudem zu überprüfen.

Gebäudeorganisation

Das Entree zu den Schulen bietet eine den Schülerzahlen angemessene Zugangssituation. Positiv fällt außerdem auf, dass der Lärmschutz zur Bodenseestraße durch die dort verorteten Nebenraumzonen gut gelöst ist.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

Der vergrößerte Zugang von Realschule und Gymnasium vom Campus und von der Bodenseestraße ist außenräumlich großzügig, im Inneren aber nicht klar strukturiert. Die erforderliche Aulafunktion wird durch die eingestellten freistehenden Treppen beeinträchtigt.

Die Umstrukturierung des Realschulbereichs im südlichen Cluster hat zu einer für den Schulablauf deutlich verbesserten Raumstruktur geführt. Die Situierung der Unterrichts- und Verwaltungsbereiche, sowie der Fachlehrsäle ergibt ein stimmiges Gesamtkonzept.

In den Fachlehrsäle-Clustern ist die vorgeschlagene Erschließung jedoch zu eng.

Eine bessere Zonierung des Mensabereichs in der zentralen Mitte wäre wünschenswert. Der Ausgabebereich für die Speisen erscheint für die große Anzahl der zu versorgenden Schülerinnen und Schüler eher eng dimensioniert.

Die Lage der Bibliothek im 1. OG zum Campus-Gelände bietet einen guten Bezug zur Öffentlichkeit und ermöglicht u.a. auch durch die unmittelbare Nähe der Mehrzweckräume schulisch und außerschulisch optimale Nutzungsmöglichkeiten. In diesem Bereich ist die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess besonders gelungen.

Der darüber liegende Kreativ-Bereich ist konventionell entwickelt und ordnet sich schematisch in einer L-Form an. Der großzügig gestaltete Werkhof bietet weitergehende Nutzungsmöglichkeiten.

Durch den Verbindungsgang zwischen Grundschule und Zentraler Mitte ist die Sporthalle eingehaust angebunden. Eine attraktive Verbindung von dort zur Mensa wäre wünschenswert.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit hat sich der Entwurf leicht verschlechtert, insgesamt liegt er jedoch im mittleren Bereich der Arbeiten der zweiten Phase des Wettbewerbs.

Lernhaus

Die Überarbeitung hat aus pädagogischer und betrieblicher Sicht zu deutlichen Verbesserungen geführt.

Die Lernhäuser sind bei allen Schularten richtig umgesetzt und entsprechen der gewünschten Intention einer integrativen Unterrichtsgestaltung. Lediglich die Raumzuschnitte der Gruppenräume (große Raumtiefen) und deren Anordnung müssten in der weiteren Planung noch modifiziert werden. Eine zusätzliche Qualität bietet die direkte Zugänglichkeit der Freibereiche aus den Lernhäusern.

In der weiteren Bearbeitung müsste auf einzelne Raumbezüge und -zuschnitte noch vertieft eingegangen werden.

Freiflächen

Der große öffentliche Grünbereich in Campusmitte hat in der Überarbeitung eine Zunahme an Wege- und Platzflächen erfahren, die entsprechend auch eine Erhöhung der Versiegelung mit sich bringt. Die öffentliche Grünfläche ist gut nutzbar, die Ausstattung ist differenziert und praktikabel. Die Gestaltung der Freibereiche ermöglicht überzeugend die gewünschte Verbindung zwischen Pausenflächen und öffentlicher Grünfläche einerseits und die Möglichkeit einer Abgrenzung andererseits.

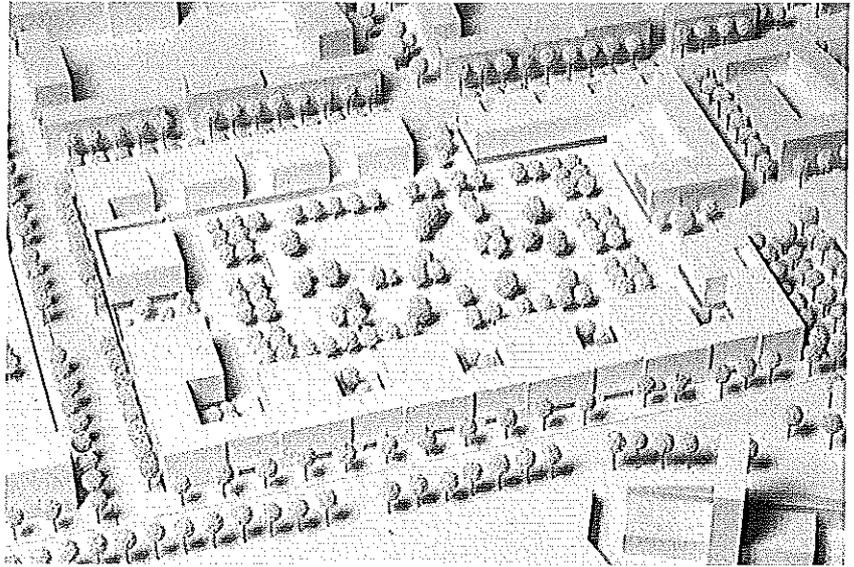
Fahrradabstellplätze sind an den Ausläufern des öffentlichen Grünbereichs im Norden, Süden und Osten. Die Anzahl der Fahrradstellplätze ist zu gering.

Die Verschiebung der Unterführung zum Sportpark nach Norden wird kritisch gesehen.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

1009

Bildungscampus



Verfasser

Georg – Scheel – Wetzels Architekten, Berlin

Lützw7 – C. Müller, J. Wehberg Garten- und Landschaftsarchitekten, Berlin

15.00 – 15.45

Städtebau

Der Wettbewerbsbeitrag stellt die prägnanteste städtebauliche Arbeit dar, die Gesamtkomposition hat durch das Herausnehmen eines Gebäudefingers beim Gymnasiums- und Realschulbaukörper stark gewonnen. Die Grünbereiche der Schulhöfe werden hierdurch erweitert und die Belichtung der Baukörper verbessert.

Auftaktpunkte akzentuieren die Zugangssituation im Osten und Westen. Die Baukörpergestaltung der Zentralen Mitte hat durch die Terrassierung und die Hinwendung zum Campus gewonnen. Mit der Lage der Sporthalle im Westen des Grundstücks wird das Entree zum Campus städtebaulich gefasst.

Die städtebaulich homogene Struktur wird durch einen erheblichen Flächen- und Kubaturzuwachs erkaufte, der aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten als sehr fragwürdig zu betrachten ist.

Gebäudeorganisation

Das Entree führt bei Gymnasium und Realschule jeweils in eine Pausenhalle, die breite abfallende Treppenanlagen enthalten. Beim Gymnasium ist die Treppenanlage dem Bereich der Unterführung zugewandt. Barrierefreiheit ist für diese Bereiche nicht ersichtlich.

Aus konstruktiver und räumlicher Sicht ist die Entwicklung der Eingangszone in Realschule und Gymnasium nicht ganz überzeugend. Die Überbauung der stützenfreien Aulen lässt konstruktive Herausforderungen erwarten. Die Verbindungswege zur Magistrale Gymnasium / Realschule im Erdgeschoss sind z. T. nicht barrierefrei.

In der Zentralen Mitte kreuzen sich im Erdgeschoss die Verkehrswege zwischen der Essensausgabe und den Speisesälen sowie der Erschließung der Obergeschosse. Dies lässt insbesondere während der Essenszeiten erhebliche Konflikte erwarten. Die Speisesäle sind durch das vorgelagerte Foyer vom Campus abgetrennt, die reine Orientierung nach Norden ist unbefriedigend. Der Essensausgabebereich ist großzügig und der Schülerzahl angemessen dimensioniert, jedoch erscheint der Anschluss zu den Speisesälen zu schmal.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham in München

Das Angebot der Cafeteria als weiterer Essensbereich im Süden ist gut gelöst.
Die Lage der Bibliothek im 1. und 2. Obergeschoß und den anschließenden Mehrzweckräumen im 1. Obergeschoß ist funktional gut gelöst, erfüllt die Anforderungen und entspricht den Wünschen aus dem Beteiligungsprozess.

Der Kreativ-Bereich bietet durch seine Gliederung und die nutzbaren Flurzonen variantenreiche Nutzungsmöglichkeiten, die Situierung der Fachlehrsäle ist richtig gewählt.

Für die Zentrale Mitte wären weitere Rettungswegverbindungen notwendig.

In der Überarbeitung hat der Entwurf sich hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit erheblich verschlechtert. Im Vergleich mit den Arbeiten der zweiten Phase des Wettbewerbs liegt er im oberen und damit unwirtschaftlicheren Bereich.

Lernhaus

Die Überarbeitung des Entwurfs hat durch die Herausnahme eines Fingers im Bereich der Realschule und des Gymnasiums zu einer deutlichen Verbesserung geführt.

Die Erreichbarkeit der Lernhäuser durch z.T. gegenläufige Erschließungen in den Zwischenzonen erscheint umständlich, im Grundschulbereich sind durch die enge Situation der Treppenausgänge Störungen im anschließenden Lernhaus zu befürchten.

Die Lernhäuser entsprechen im Grundsatz den Vorgaben. Leider ist ein großer Teil der Unterrichtsräume zu den Hauptverkehrsstraßen orientiert (Lärmbeeinträchtigungen). Die Mittelzonen erhalten nur sehr eingeschränkt über das verglaste Treppenhaus eine natürliche Belichtung. Lage und Zuschnitte der Gruppenräume müssten modifiziert werden. Ebenso fehlt eine direkte Verortung der Toilettenanlagen im Lernhaus. Der vorbeugende Brandschutz im Lernhaus kann nur über Bypassstüren gelöst werden, dies führt zu erheblichen Nutzungseinschränkungen für das Lernhauskonzept.

Freiflächen

Der rechteckige öffentliche Grünbereich in der Campusmitte ist klar gegliedert. Es ergibt sich eine freie Blickachse in West-Ost-Richtung.

Die Gestaltung der Freibereiche ermöglicht überzeugend die gewünschte Verbindung zwischen Pausenflächen und öffentlicher Grünfläche einerseits und die Möglichkeit einer Abgrenzung andererseits.

Die Freibereiche zwischen den Lernhäusern, die auch von dort direkt zugänglich sind, haben durch die größere Dimensionierung eine höhere Aufenthaltsqualität erreicht.

Die Sport- und Spielflächen befinden sich direkt vor den Klassenräumen, die hohe Anzahl an Tischtennisplatten im Bereich des Sonderpädagogischen Förder- und Kompetenzzentrums ist fraglich.

Ein direkter Zugang vom öffentlichen Grün zu den Pausenflächen der Grundschule und des Sonderpädagogischen Förder- und Kompetenzzentrums ist nicht barrierefrei.

Fahrradabstellplätze sind ebenerdig dezentral unter Bäumen im öffentlichen Grün angeordnet. Insgesamt wurde die hohe Qualität der Freiraumgestaltung gehalten und verfeinert.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiam in München

Empfehlungen

Für den Bildungscampus empfiehlt das Gremium einvernehmlich unter Berücksichtigung der schriftlichen Bewertungen die Arbeit

felix schürmann ellen dettinger architekten, München mit
Keller Damm Roser Landschaftsplaner Stadtplaner GmbH,
München (1004)

zur weiteren Bearbeitung.

Es wird beschlossen, dass das Protokoll in Abstimmung mit Hr. Prof. Meyer-Sternberg fertiggestellt wird.

Hr. Prof. Meyer-Sternberg wird vom Gremium ermächtigt, das Protokoll stellvertretend für das Gremium freizugeben.

Ende der Gremiumssitzung

Hr. Prof. Meyer-Sternberg bedankt sich bei der Vorprüfung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Er dankt der Ausloberin für die Bereitschaft, für die vorgesehene Aufgabe einen mehrstufigen Architektenwettbewerb mit nachgeschalteter Überarbeitungsphase als Mittel der Qualitätsoptimierung einzusetzen.

Er bedankt sich bei den Mitgliedern des Gremiums für die gute, offene und konstruktive Zusammenarbeit und gibt die Leitung wieder an Frau Hingerl als Vertreterin der Ausloberin zurück.

Frau Hingerl dankt Herrn Prof. Meyer-Sternberg für die Leitung der Gremiumssitzung, die wesentlich dazu beigetragen hat, ein so gutes Ergebnis für diese schwierige und sehr umfangreiche Aufgabe zu finden.

Frau Hingerl bedankt sich im Namen des Baureferats bei allen Mitgliedern des Gremiums und der Vorprüfung und weist darauf hin, dass die endgültige Entscheidung über das Ergebnis der Überarbeitung durch den Stadtrat der Landeshauptstadt München getroffen wird. In Verbindung hiermit wird auf Verschwiegenheit bis nach dem Stadtratsbeschluss hingewiesen

Die Sitzung endet um 16.30 Uhr.

Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Bildungscampus und Sportpark Freiham
in München

Teilnehmerliste – Preisgruppe Bildungscampus - Überarbeitung

Tarnzahl	Verfasser	Anschrift
1004	felix schürmann ellen dettinger architekten Prof. Felix Schürmann, Ellen Dettinger Mitarbeiter: Tobias Pretschner, Kasimir Raynovski, Lucia Salas Cobos, Dirk Bauer, Martina Stubenhofer, Viktoria Gromadzki, Anna Gruber Fachplaner: Mayr – Ludescher – Partner Beratende Ingenieure Modellbau: Matthes Max Modellbau	Schillerstraße 40B 80336 München
	mit Keller Damm Roser Landschaftsarchitekten Stadtplaner GmbH Franz Damm Mitarbeiter: Lovis Huppert, Diana Huß, Jakob Taffertshofer	Dachauer Str. 17 80335 München
1006	h4a Gessert+Randecker Architekten Albrecht Randecker, Martin Gessert Mitarbeiter: Mark Hensen, Nadine Hertrampf, Johannes Krüger, Carlos De Paz, Maria Mesa Izquierdo, Pablo Marin Luque, Carsten Büttner, Lena Schaller, Andreas Nies, Maria Mesa Izquierdo, JiaBei He, Lea Michelfeit	Immenhofer Str. 47 70180 Stuttgart
	mit Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH Stefanie Hackl, Andreas Hofmann Mitarbeiter: Regina Bauer	Marktplatz 18 85072 Eichstätt
1009	GEORG-SCHEEL-WETZEL ARCHITEKTEN Bettina Georg, Tobias Scheel, Simon Wetzell Mitarbeiter: Andreas Gützow, Frank Zimmermann Modellbau: González Modellbau, Berlin Visualisierung: Studiokolor, Sebastian Wolf, Berlin	Marienstraße 10 10117 Berlin
	mit LÜTZOW 7 - C. Müller, J. Wehberg Garten und Landschafts-architekten Cornelia Müller, Jan Wehberg Mitarbeiter: Holger Schwarz, Piet Nolting	Lützowplatz 7 10785 Berlin